

PRESSEMITTEILUNG (28.03.2007)

**Kulturforum auf der Route der Industriekultur in der Nachbarschaft
Noch freie Plätze für die Tour II am 16. Mai**



Teilnehmergruppe vor dem Eingang zum Industriepark Höchst

Zeilsheim. Das nach dem Ende des Ersten Weltkrieges von Peter Behrens für die damaligen Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst am Main errichtete Technische Verwaltungsgebäude zählt seit dieser Zeit zu den wichtigsten Industriebauten des 20. Jahrhunderts in Deutschland und darüber hinaus. Es handelt sich um ein einzigartiges Gesamtkunstwerk, das seinen Charakter und seine Aussagekraft bis heute bewahrt hat. Unter der Organisation von Karin Nass, Vorsitzende des Kulturforum Zeilsheim, haben sich etwa 40 Personen aus der Höchster Nachbarschaft auf den Weg in den Industriepark Höchst gemacht, um den aus der ehemaligen Höchst AG hervorgegangenen Industriepark besser kennen zu lernen und einmal diesen Kolossalbau von Peter Behrens in seiner zeitlosen Schönheit zu betrachten. Aus dem Bus ausgestiegen wurde die Gruppe von zwei Mitarbeitern der Infrserv GmbH, Betreibergesellschaft des Industrieparks Höchst, freundlich empfangen und in die Eingangshalle des Industrieparks geführt. Ein Besuch der Ausstellung „Zeitstreifen“ mit vielen Erklärungen zu den Bildtafeln und Exponaten stand zuerst auf dem Programm. Die Ausstellung - die übrigens eine Dauerausstellung im Foyer des Besucherempfangs Tor Ost und wochentags während der normalen Arbeitszeit eintrittsfrei zu besichtigen ist - dokumentiert die Geschichte des Industriestandortes Höchst von den Anfängen im Jahre 1863 bis heute. Sie veranschaulicht die Entwicklung von einer Farbenfabrik zu einem

international führenden Industriepark für Pharmazie, Chemie und Biotechnologie. Ein Teil der Gruppe waren ehemalige „Farbwerker“ und konnten zu einzelnen Bildern selbst erlebte Anekdoten erzählen. Dann ging es zu Fuß zum Behrensbau. In der Außenansicht gleicht der Bau eher einer mittelalterlichen Burg als einem modernen Industriebau mit Büroräumen. Bestaunt wurde die sonst so düster erscheinende Kuppelhalle, denn die Frühlingssonne hat durch die Glaskuppeln von oben wunderschöne Farben von Grün bis Blau nach Rot und Gelb auf die steingetreppten Pfeiler gezaubert. Jetzt geht es mit dem Bus zur Informationstour durch das gesamte Industrieparkgelände. Sonst schon von weitem sichtbar, eine Silhouette und Wahrzeichen des Industrieparks, der 161m hohe farbige Schornstein, der sich jetzt sehr nahe zeigt. Er ist der Kamin des Kraftwerks und man vermutet eigentlich keinen Zweckbau, was er tatsächlich ist, sondern ein Farbkunstwerk. Weitere Gebäudekomplexe mit unterschiedlich strukturierten pastellfarbenen Außenwänden und großzügigen Glasflächen sind zu sehen. Der Begriff „Farbwerke“ ist überholt, doch die im Industriepark farblich gestalteten Gebäude aller Größen und Formen sind zu einem Blickfang geworden. Sogar ein Licht durchflutetes Restaurant mit einer Sonnenterrasse lädt Mitarbeiter zum Speisen ein – eine heute moderne „Werkskantine“. Beeindruckend die 300m lange Schrägseilbrücke über den Main, die wir heute im Bus auf der Industrieparkseite überqueren. Der für die Öffentlichkeit offene Brückenteil ist nutzbar für Fahrräder und Rollerskater, was auch rege von der Bevölkerung angenommen wird. Die Infrastruktur zeigt, dass der Industriepark auf dem Verkehrsweg Straße, Schiene und Wasser zu erreichen ist. Über 90 Firmen haben ihren Standort im Industriepark und über 22.000 Menschen gehen hier täglich ihrer Arbeit nach. Es gibt Produktionsstätten, Service für Logistik und Entsorgung und vieles mehr. Forscher und Entwickler sind im Bereich Biotechnologie, Chemie und Pharma unter anderem für neue Medikamente zur Behandlung von Herz/Kreislauf- sowie andere Stoffwechselkrankheiten tätig. Nach zweieinhalb Stunden Besichtigung und Werkstour ging es nach Zeilsheim zurück. Die vermittelten Aktivitäten im Industriepark Höchst geben uns ein Beispiel für die Innovationskraft und den Ideenreichtum in unserer Nachbarschaft und hat bei der Besichtigungsgruppe einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen. Einzelheiten zu weiteren Aktivitäten des Kulturforum Zeilsheim auf der Internetseite: www.Kulturforum-Zeilsheim.de oder bei Karin Nass (Telefon: 069-363399).

Ein alter Rotfabriker ändert seine Meinung!

Nachdem die damalige Höchst AG aufgelöst wurde, haben viele Leute, darunter auch ich, sehr geschimpft über das was geschah. Jetzt habe ich meine Meinung geändert. Wir haben mit dem Kulturforum Zeilsheim am 28.03.2007 eine Besichtigungsfahrt durch den heutigen Industriepark Höchst, mit dem Motto „Auf den Spuren der Industriekultur in unserer Nachbarschaft“ unternommen. Heute haben da sogar 90 Firmen ihren Sitz.

Ich war 35 Jahre in einem Produktionsbetrieb am Tor Nord beschäftigt, der am 29.10.1982 sein 100-jähriges Bestehen feierte. Heute ist an dieser Stelle ein Parkplatz.

Vergleicht man das Werk mit früher, ist es heute ein „Schmuckkästchen“ - sauber und ohne Gestank -. Ich bin jetzt seit 20 Jahren Rentner und weiß wovon ich schreibe. Alle, die heute über den Industriepark meckern, sind zu „spät geboren“ und kennen das nicht von früher. Es ist zu empfehlen, dass sie einmal das „heutige Werk“ besichtigen.

(Bericht eines Teilnehmers)